

Arnsdorf

Mautern

Rossatz

Maria
Langegg

Unter-
bergern

BEGEGNUNG

• Auf den Punkt gebracht:

• Gloria –

• Lobgesang der Erlösten

• Jubeljahr im

• Alten Testament

• Comeback im

• Jubeljahr 2025

Pilger der Hoffnung

Das Heilige Jahr 2025

Inhalt

Editorial..... 3
Auf den Punkt gebracht..... 4
Jubeljahr im Alten Testament 5
Das Heilige Jahr 2025..... 6
Interview..... 7
Hoffnung in Israel..... 8
Comeback im Jubeljahr..... 9
Arnsdorf..... 10/11
Mautern..... 12/13
Rossatz..... 14/15
Maria Langegg..... 16/17
Unterbergern..... 18/19
Termine..... 20/21
Bunt gemischt..... 22
Kinderseite..... 23

Mitarbeiter:

P. Clemens M. Reischl OSB,
Abt Columban Luser OSB,
Franz Filsmaier, Doris Flatschart, Irene Fries, Eva Granser, Josef Haas, Friederike Lackenbauer, Werner Pfenningberger, Peter Polz, Daniela Schütz, Christa und Peter Schimatschek, Simone Stecher, Uta Tenner

Offenlegung und Impressum

Kommunikationsorgan der Pfarren Arnsdorf, Mautern, Rossatz, Maria Langegg und Unterbergern.

Herausgeber: Pfarrverband Mautern.
F.d.I.v. Abt Columban Luser OSB

Kontakt

Pfarrer: P. Clemens M. Reischl OSB,
0664/80181245
clemens.maria@stiftgoettweig.at

Vikar: Abt Columban Luser OSB,
0664/80181250
0664/80181208 (Sekretär)
abt.columban@stiftgoettweig.at

Pastoralassistentin: Johanna Härtinger
0676/826615390 j.haertinger@dsp.at

Sekretariat:

Mag. Beate Artweger
02732/82923 (Tel und Fax)
pfarre.mautern@aon.at

Bürozeiten des Pfarrverband-Sekretariats

Kirchenplatz 1, 3512 Mautern
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8:30-11:30, Dienstag: 16:00-18:00

Kanzleistunden im Pfarrhof Mitterarnsdorf
(Hedwig Hirnschall und Daniela Schütz)
jeden 1. Mittwoch im Monat
von 17:00-18:00



Neues aus dem Pfarrverband

Launch der neuen Homepage

Am 1. Dezember ist es so weit – unsere Pfarrverbandshomepage geht online! Seit Monaten bastelt das Team für Öffentlichkeitsarbeit an einer gemeinsamen Homepage für alle 5 Pfarren und hat es geschafft. Hier finden Sie die wichtigsten Termine, besondere Veranstaltungen und die wöchentlichen Gottesdienste unseres Pfarrverbands. Ebenso wie Informationen über Ihre eigene Pfarre und Gotteshäuser. Ein großes Danke an alle, die mitgearbeitet haben! www.pv-mautern.dsp.at

Kräuterwanderung

Am diözesanen Frauentag veranstaltete der Pfarrverband eine Kräuterwanderung in Baumgarten. Auf dem Weg wurde das Leben der starken und unabhängigen Äbtissin Hildegard von Bingen beleuchtet. Gemeinsam mit Kräuterpädagogin Katharina Emberger wurde die Welt der Kräuter, Blumen und Heilkräfte erkundet. Als genussvollen Abschluss konnten Kräuter gemeinsam verarbeitet und verkostet werden: es wurde geschnitten, geschüttelt, gerührt und gelacht! Bei der Verabschiedung waren sich alle einig: wir wünschen uns Kräuter 2.0!

Heiligenaktion

Ab Jänner finden Sie in unseren Kirchen monatlich einen Heiligen, dessen Lebensbeschreibung kindgerecht aufgearbeitet wurde. Heilige sind Menschen, die auf ganz besondere Art und Weise den Glauben gelebt und zu den Menschen getragen haben. Den Start macht der hl. Severin. Herzliche Einladung, sich einen Aktionszettel mit nach Hause zu nehmen!



Specials im Pfarrverband:

- 20. Dezember, 18:00: **Waldweihnacht in Arnsdorf**
 - 8. Jänner, 18:00: **Severinsfest in Mautern**
 - 21. Februar, 18:30: **Taizé-Gebet in Mautern**
- Details zu allen Veranstaltungen unter Termine.

Hersteller:
Druckerei Dockner,
3125 Kuffern.



In bewegte, in weltpolitisch dramatische Zeiten hinein ruft Papst Franziskus zu einem neuen Aufbruch auf. Die Einladung zum „Heiligen Jahr 2025“ folgt nicht nur einer kirchlichen Tradition seit dem 13. Jahrhundert, sondern macht auch uns an der Basis Mut zu neuen Schritten. „Pilger der Hoffnung“ ist das Motto dieses Jubiläumsjahres, das an die Geburt Christi vor 2025 Jahren erinnert.

Heiliges ist für mich ein Therapieansatz für unsere Zeit, in der die Konflikte eskalieren. Heiliges Jahr, das ist die Ermutigung für uns Christinnen und Christen, heilende Schritte zu setzen.

Vergebung heilt ganz tief

Versöhnung: das ist eine so wichtige Dimension unseres Lebens. Versöhnung braucht ehrliches Schauen auf das Leben, auf mich und auf die anderen. Gute Begegnung und Wohlwollen. Jede Beziehung braucht Schritte des Annehmens und Vergebens. Auf die Beziehung zu Gott. Das Sakrament der Versöhnung (Beichte) soll im Heilsjahr mehr Platz bekommen und wieder verständlicher werden. Vergebung heilt bis in die Wurzeln der Seele hinein.

Pforte zu neuem Aufbruch

Die „Heilige Pforte“ ist ein wichtiges Symbol für das Heilige Jahr. Papst Franziskus wird sie im Petersdom zu Weihnachten öffnen. Diese Pforte zu durchschreiten lädt ein, Altes zurückzulassen und Neues zu erwarten. – Wir werden auch hier bei uns das Zeichen einer Heiligen Pforte verwenden und sie an unterschiedlichen Orten in unserer Region aufstellen. Es soll die Einladung sein zur Begegnung mit dem Glauben, mit der Kirche – und zuallererst mit Gott.



Das Logo ist ein Schlüssel

Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegengesetzt. Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver

genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren.

Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet. Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.

Herzlich lade ich ein, sich auf diesen Weg des Heiligen Jahres einzulassen!

Pater Clemens Reischl, Pfarrer



Auf den Punkt gebracht

Die heilige Messe neu erklärt

Gloria –

Lobgesang der Erlösten

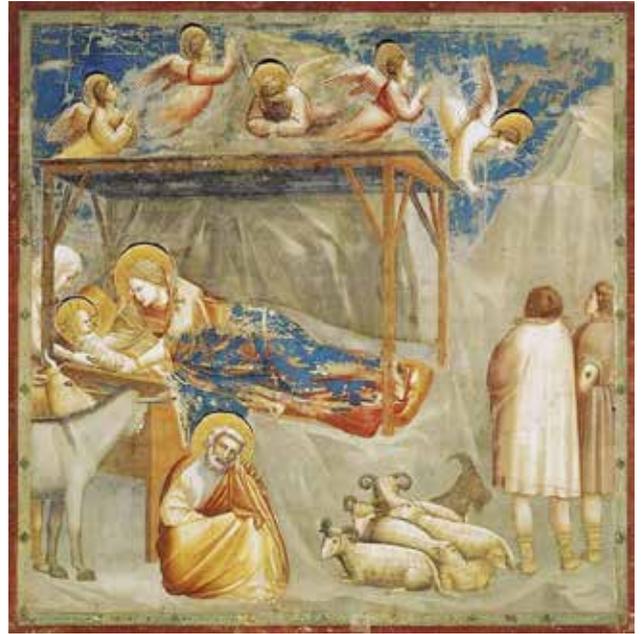
Wer käme darauf, mitten im Sommer ein Weihnachtslied anzustimmen? Und doch tun wir es jeden Sonntag, wo wir beim „Gloria“ in den Gesang einstimmen, den die Engel bei der Geburt Christi am Hirtenfeld von Bethlehem gesungen haben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.“ (Lk2,14)

Die Ursprünge des „Gloria“ reichen schon weit zurück in die Geschichte der Kirche. Früheste Spuren finden sich bereits im 4. Jahrhundert in den ersten orientalischen Riten. Dieses alterwürdige Lied ist ein Lobgesang der Erlösten, der sich wie eine schäumende Meereswelle überschlägt: „Wir loben dich, wir preisen dich,

wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.“ Zuerst kommt Gott Vater in Blick, dann sein eingeborener Sohn, das Lamm Gottes.

Besonderes Profil gewinnt dieser Hymnus in dem „Du allein bist der Heilige / Herr / Höchste“. Wer angesichts von Kaiserkult und Götterwelt betet „Du allein“, zeigt Flagge!

Angesichts der übergroßen Erlöserliebe Gottes kann ich als Christ nicht stumm bleiben. Da bricht meine Liebe durch, die sich vor Freude und Dankbarkeit



Giotto di Bondone, Geburt Jesu, 1303-1305. Fresko

geradezu überschlägt: „Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ (Mt 12,34)!

+ col



Abt Columban,
Pfarrvikar im
Pfarrverband

Für Sie gelesen: Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers



Das Buch, ein Klassiker russisch-orthodoxer Spiritualität, ist in zwei Teile gegliedert und erschien 1870 erstmals in Russland, nachdem zuvor Handschriften davon im Umlauf waren. Der „russische Pilger“, dessen Name nicht genannt wird, schrieb seine Pilgererfahrungen in der Ich-Form, wahrscheinlich aus der Zeit zwischen 1853 und 1861, im Kloster auf dem Berg Athos für seinen geistlichen Begleiter nieder. Der zweite Teil des Buches erschien

1911 in Moskau und schließt an die Erzählungen an. Auch hier ist der Verfasser unbekannt. Die Erzählungen des ersten Teils sind zeitlos: Der Pilger

schreibt von seiner tiefen Sehnsucht nach Leben und Sinn und wie ihn diese finden, indem er sucht. Sein Unterwegssein, sein Pilgern wird gleichsam zum Symbol eines Lebensweges. Zentrale Elemente sind seine Bibel und ein Buch mit Texten der Wüstenväter aus dem 4. bis 15. Jhdt. Unterwegs begegnet dem Pilger ein Starez (geistlicher Begleiter der Ostkirche), der ihn in das Jesusgebet einführt. Dieses Gebet wird zu Kern und Mitte der Erzählungen und spricht sich dem Lesenden direkt ins Herz. Eine Kostbarkeit aus dem Schatz der spirituellen Weltliteratur!

Herder Verlag, ISBN:
978-3-451-04947-7



Irene Fries

Jubeljahr im Alten Testament

Das Wort „Jubel“ kommt aus dem Hebräischen. Dort heißt es: „Jobel“. Man soll siebenmal sieben Jahre zählen, also alle 49 Jahre. So steht es im Buch Levitikus (abgekürzt „Lev“). Das 49. Jahr gilt dann als das Jubeljahr (Lev 25,8-10).

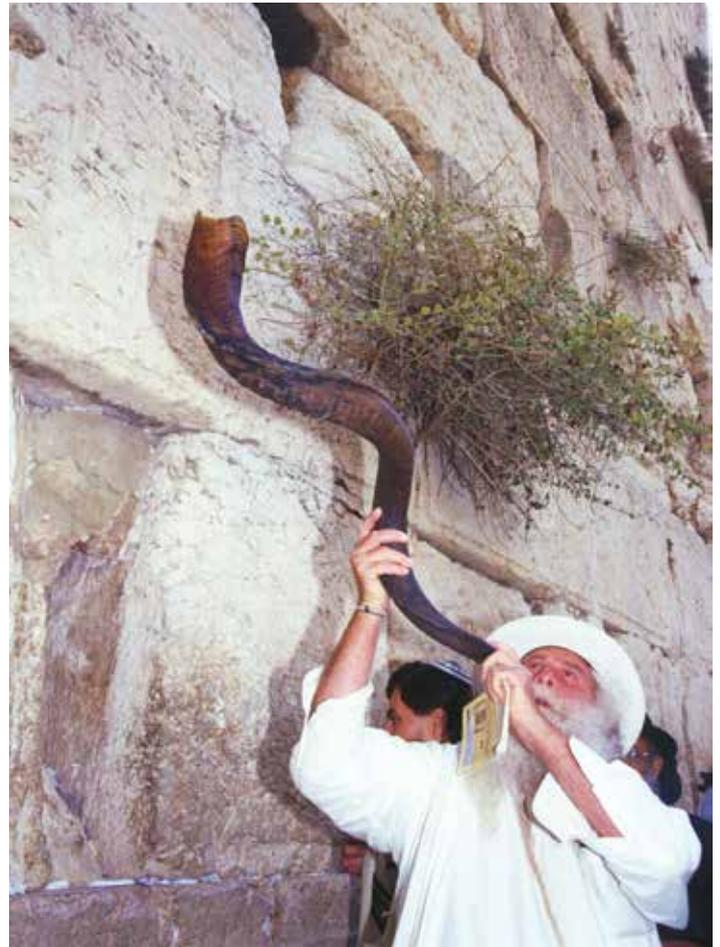
Was genau wurde bejubelt?

Man jubelte darüber, dass alle Grundstücke, die verkauft worden waren, an den ursprünglichen Besitzer zurückgingen. Der Grund dafür leuchtet ein: Alles Land gehört dem Herrn. Nichts gehört dem Menschen. Daraus folgt, dass es keine endgültigen Verkäufe geben kann (Lev 25,23).

Das Jubeljahr galt als heilig. Da wurde weder gesät noch geerntet, sondern alle aßen direkt vom Feld weg (Lev 25,10-13). Ob die Israeliten sich jemals daran gehalten haben, wissen wir nicht. Aber allein der Gedanke an solch ein Jubeljahr lässt Erlösungsfreude hochkommen.

Was für die Grundstücke galt, das galt auch für die Menschen (Sklaven): Im Jubeljahr wurden sie frei gelassen. Grundverkäufe und Sklavenkäufe galten also nur bis zum nächsten Jubeljahr. Dementsprechend war auch der Preis zu bestimmen: Je kürzer die Zeit bis zum nächsten Jubeljahr, umso kleiner der Preis. Durch diese Preisberechnung wird der Respekt vor dem Schöpfer und seinem Geschöpf noch deutlicher:

Das Wort „Jobel“ heißt „Widder“ und bezieht sich auf das Widderhorn, das „Schofar“, das zur Eröffnung eines „Jubeljahres“ geblasen wurde.



Der Verkauf von Grundstücken und von Sklaven ist in Wirklichkeit nur der Verkauf ihrer Erträge und Leistungen (Lev 25,14-16). Das Land selbst und der Mensch gehören nicht uns, sondern dem Herrn. Wir sind nur Verwalter.



Es gibt immer wieder einen erlösenden Neubeginn, einen göttlichen Nachlass jeder Schuld.

Pilgern nach Rom

Die Botschaft ist klar: Es gibt immer wieder einen erlösenden Neubeginn, einen göttlichen Nachlass jeglicher Schuld. Das bringt in

uns Jubel hervor. 1300 Jahre nach Christus fiel einem Papst ein, das alttestamentliche Jubeljahr neu einzuführen, allerdings ohne Besitzveränderungen, sondern als Jahr der Erlösung. Es war Papst Bonifaz VIII. (1294-1303). In der päpstlichen Basilika Sankt Johannes im Lateran in Rom ist ein Fresko von Giotto zu sehen, auf dem Papst Bonifaz VIII. dieses erste Heilige Jahr der Kirchengeschichte ausruft. Ein schönes Detail: Die Idee kam ihm, weil Millionen von Menschen zum runden Jahr 1300 nach Rom pilgerten.



Pater Johannes Paul Abrahamowicz OSB, Stift Göttweig

Aus der Eröffnungsbulle zum Heiligen Jahr

Zeichen der Hoffnung benötigen auch diejenigen, die selbst die Hoffnung versinnbildlichen: die *jungen Menschen*. Sie erleben leider oft, wie ihre Träume zerbrechen. Wir dürfen sie nicht enttäuschen, denn auf ihrer Begeisterung gründet die Zukunft. Es ist schön zu sehen, wie sie Energien freisetzen, beispielsweise wenn sie die Ärmel hochkrempeln und sich freiwillig in Katastrophensituationen und sozialen Notlagen engagieren.

Doch es ist traurig, junge Menschen ohne Hoffnung zu sehen. Allerdings ist es unvermeidlich, dass man die Gegenwart mit Melancholie und Langeweile lebt, wenn die Zukunft ungewiss ist und kein Träumen erlaubt, wenn

das Studium keine Perspektiven bietet und das Fehlen einer Arbeit oder einer ausreichend festen Beschäftigung die Wünsche zunichte zu machen droht. Die Illusion der Drogen, das Risiko der Grenzüberschreitung und das Streben nach dem Kurzlebigen sorgen bei ihnen für mehr Verwirrung als bei anderen und verdecken die Schönheit und den Sinn des Lebens, sie lassen sie in dunkle Abgründe abgleiten und verleiten sie zu selbstzerstörerischen Handlungen. Deshalb möge das Heilige Jahr in der Kirche auch zu einem neuen Elan ihnen gegenüber führen: Nehmen wir uns mit neuer Leidenschaft der jungen Menschen an, der Studenten, der Verlobten, der jungen Generationen! Nähe zu



den jungen Menschen – sie sind eine Freude und Hoffnung für die Kirche und für die Welt!

Papst Franziskus

Faktencheck zum Heiligen Jahr

„**Spes non confundit**“, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“: dieser Vers aus dem Römerbrief (Röm 5,5) ist der Titel der **Verkündigungsbulle für das Heilige Jahr 2025**. Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ brechen Gläubige aus aller Welt für das Jubeljahr nach Rom auf oder begehen das Jubiläum in ihren Ortskirchen.

Im Zeichen der Hoffnung

„Möge das Heilige Jahr für alle Gelegenheit sein, die **Hoffnung** wieder aufleben zu lassen“ – so der Papst. Diese Hoffnung sei unerschütterlich, nichts könne uns von der Liebe Gottes trennen, bekräftigt Franziskus.

Zeitraum:

24. Dezember 2024 bis 6. Januar 2026

Das Heilige Jahr startet am **24. Dezember 2024** mit der Öffnung der **Heiligen Pforte** am Petersdom und endet am **6. Januar 2026** mit Schließung derselben durch Paps Franziskus.

Segensgebet für das neue Jahr

Gott, der Allmächtige, sei dir nahe in allem, was dir begegnet auf dem Weg deines Lebens.

Er umarme dich in Freude und Schmerz und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke er dir für alle, die deiner bedürftig sind.

Selbstvertrauen und den Mut, dich verwunden und heilen zu lassen.

In aller Gefährdung bewahre er dir Seele und Leib und lasse dein Leben gelingen.

So segne dich der barmherzige und treue Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Sabine Naegeli

Mit Hoffnung durch eine schwere Zeit

„Diese Kapelle zeigt, was wir emotional spüren“, sagen Philipp und Alexandra Holzmann. Die Mediziner aus Mitterarnsdorf bauen auf ihrem Grund eine kleine Kirche – zum Dank.

„Ostern denke ich“, sagt Philipp Holzmann und schaut zu seiner Frau Alexandra, die zustimmend nickt. „Vor allem die Verglasung braucht noch etwas Zeit – eine Spezialanfertigung“, führt der Orthopäde aus Mitterarnsdorf weiter aus. Das Ehepaar errichtet auf seinem Grund eine kleine Kapelle. Im Gespräch mit „Der Begegnung“ erzählen sie von ihren Beweggründen, über Herausforderungen und die Rolle des Glaubens in ihrem Leben.

Warum diese Kapelle?

Philipp und Alexandra Holzmann: Es liegt eine schwere Zeit hinter uns. Gesundheitlich, beruflich und auch in unserer Beziehung gab es große Herausforderungen. Diese konnten wir meistern und erfolgreich Kraft daraus schöpfen. Als Zeichen des Dankes bauen wir diese Kapelle. Sie soll das zeigen, was wir emotional fühlen. Erst war es nur eine Idee – entstanden bei einem Spaziergang

im Tannheimertal in Tirol. Am Halendsee gibt es so eine verschlafene-romantische, bezaubernde Kapelle. Sie hat uns augenblicklich in den Bann gezogen.



Das Pilgern auf dem Jakobsweg hat mir Gott näher gebracht.

Wie wurde aus dieser Idee ein konkretes Bauvorhaben?

Entstanden ist die Kapelle um diese rund ein Meter große Figur der Madonna, die wir via Internet in der Corona-Zeit von einer Frau in OÖ gekauft haben. Die Schlange zu ihren Füßen, die zeigt, dass sie das Böse erfolgreich bekämpft hat, das war so sinnbildlich für unsere Situation. Wir haben dann in Rehberg einen pensionierten Baumeister gefunden, der seiner Frau aus Liebe eine Kapelle gebaut hat. Sein Sohn hat eine Baufirma. So kam das Projekt ins Rollen. Und dass die Kapelle direkt auf der Lay-Linie, auch Heilige Linie genannt, liegt, die vom Stift Göttweig durch die Wachau führt, zeigt, dass diese Kapelle einfach gebaut werden wollte.

Welche Rolle spielt Gott, spielt der Glaube in eurem Leben?

Wir sind nicht die klassischen Kirchgänger. Aber der Glaube spielt eine wichtige Rolle für uns und unsere Familie. Für uns ist Gott vor allem in der Natur, im Wald. Vor 15 Jahren habe ich (Philipp) den Jakobsweg gemacht. Das Pilgern und die Kirchen und Kapellen entlang des Weges haben mir Gott und den Glauben näher gebracht, meine Verbindung zu ihm gestärkt. Man könnte sagen, unser Glaube ist ein gewachsener.

Ihr habt gemeint, es war die Hoffnung, die euch durch die schwere Zeit getragen hat. Seid ihr hoffnungsvolle Menschen?

Ja. Hoffnung ist wichtig. Wir sind sehr positiv eingestellte Menschen. Wir wollen jeden Tag nutzen, sind viel in der Natur unterwegs und wollen auch andere dafür begeistern, das Leben zu feiern.

Das Gespräch mit Philipp und Alexandra Holzmann führte Simone Stecher.



Fotos: zVg



„Pilger der Hoffnung“ in Israel

Krieg. Zerstörung. Hass. Pater Johannes, Mitglied der Gemeinschaft der Seligpreisungen, wirkt derzeit in Emmaus Nicopolis in Israel. In seinem Beitrag spricht er über Hoffnung und Hingabe in einem Land, das durch Konflikte gezeichnet ist.

Liebe Leser, herzlichen Dank für die Einladung, wieder einmal für die „Begegnung“ zu schreiben! Das Redaktionsteam hat mich gefragt, „wie (...) in Israel in der schwierigen Lage die Hoffnung aufrechterhalten wird, was Grund Eurer Hoffnung ist.“ Ganz in der Tradition des Volkes Israel möchte ich mit einer Gegenfrage antworten:

Hoffen – worauf?

„Worauf sollen bzw. können wir eigentlich hoffen?“. Dass die Waffen schweigen, die Geiseln befreit und eine Friedenslösung gefunden wird, dass wieder Pilger kommen, dass das Land sich wirtschaftlich erholt ... sicher alles gottgefällige Wünsche, für deren Verwirklichung sich jeder Mensch guten Willens mit ganzer Kraft einsetzen sollte, aber erschöpft sich damit schon der Horizont unserer Hoffnung? Sind wir mit unseren Vorstellungen einer heilen Welt nicht manchmal wie die Emmausjünger, die, gefangen in der Trauer über die Zerstörung ihrer Zukunftsaussichten, den auferstandenen Herrn nicht wahrnehmen?: *Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde ... (Lk 24,21)*. Dabei hatte er ihnen sein eigenes Leiden und Sterben, sowie Kriege, Verwüstung, Seuchen, Hungersnöte und Verfolgung vorausgesagt und sie geheißt:



Eine schwierige Lage ist kein Hindernis für Hoffnung.



Blick vom Ölberg auf Jerusalem

Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe (Lk 21,28).

Hoffnung in Bedrängnis

Das Wort Gottes versichert uns, dass eine schwierige Lage kein Hindernis, sondern vielleicht sogar eine wesentliche Voraussetzung für Hoffnung ist – *denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen (Röm 5,3-5)*. Tatsächlich kann oft erst „Bedrängnis“ uns dazu bringen, den Blick zu heben, um gerade in den Widrigkeiten der Zeit das Größere, Bleibende zu erkennen, wofür es sich wirklich zu leben lohnt – selbst um den Preis dieses Lebens. Bei einem Besuch in Kfar Aza, einem der am 7. Oktober 2023 überfallenen Kibbuzim, und mehrfach im Lauf dieses Jahres, habe ich von ganz „normalen“ Menschen erfahren, die in dem mörderischen Inferno ohne zu zögern ihr Leben für andere riskiert und schließlich geopfert haben.

Stärker als der Tod

Solch eine Hingabe erfahren bzw. schenken zu können ist eine tiefe, wenn auch oft verborgene Sehnsucht unseres Herzens, denn „der Mensch, der nach dem Bild Gottes und ihm ähnlich geschaffen ist (vgl. Gen 1,26), kann sich nicht damit begnügen, nur zu überleben oder sich irgendwie durchzuschlagen, sich an die Gegenwart anzupassen und sich allein mit materiellen Gütern zufriedenzugeben“ (Papst Franziskus, Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ zum Heiligen Jahr 2025, Nr. 9). Mit *seiner Liebe bis zur Vollendung* (vgl. Joh 13,1) hat Jesus auf diese Sehnsucht geantwortet und gezeigt, dass sie sogar über den Tod hinaus reicht. Können wir es wagen, solches von ihm zu erhoffen?



Pater Johannes Cornides war längere Zeit Pfarrer in Maria Langegg.

Comeback im Jubeljahr 2025?

Haben Sie schon einmal daran gedacht, wieder in die Kirche einzutreten? Kein Monat vergeht, wo nicht ein oder mehrere Kirchenaustritte in unseren Pfarren „eintrudeln“. „Kircheneintritte“ durch die Taufe und Austritte halten sich bald die Waage. Zugleich kehrten in unseren Pfarren in diesem Jahr immerhin 7 in die Kirche durch Wiedereintritt zurück. Darunter vier Väter von Taufkindern.

In der Vorbereitung auf die Feier der Aufnahme der Kinder in die Pfarrgemeinde bei der Taufe, spreche ich – jetzt anders als früher – ausgetretene Eltern ausdrücklich an: Hast du schon einmal daran gedacht, in die Kirche zurückzukehren? Für viele existiert das Problem nicht mehr, das zum Austritt geführt hat. Zum Beispiel, dass es finanziell nicht mehr so eng ist wie in jungen, in früheren Jahren.

Was können Gründe für ein mögliches Comeback sein:

- Die Beziehung zu Gott ist mir (wieder) wichtig geworden.
- Ich fühle mich in der Pfarre (wieder) zuhause.
- Mir ist es wichtig, dass unser Land ein christliches bleibt.
- Ich entdecke, dass das Leben der Kirche uns bereichert – mit den Festen, mit Spiritualität und Werken der Nächstenliebe...

Ein Vater, den ich in diesem Sommer im Rahmen der Taufe der Tochter wieder in die Kirche aufgenommen habe, sagte mir: „Ich war mit manchem, was die Kirche sagt nicht einverstan-



© iStock

den. Außerdem passierten in der Kirche schlimme Dinge. Aber mir ist wichtig, dass mein Kind getauft und in die Gemeinschaft aufgenommen wird. Später muss es ohnehin selber entscheiden. Ich möchte mein Kind im Glauben begleiten.“

Wie trete ich wieder ein?

Völlig unkompliziert! Nicht bei der Bezirkshauptmannschaft, sondern einfach in der Pfarre bei einem Priester. „Wiedereintrittsstellen“ sind unsere Pfarren Arnsdorf, Maria Langegg, Mautern, Rossatz und Unterbergen – bei Abt Columban oder bei mir, Pater Clemens. Kontakt unter 0664/80181245. Die Wiederaufnahme findet in einem schlichten Rahmen statt und besteht darin, dass vor zwei Zeugen das Glaubensbekenntnis abgelegt wird. Damit wird ausgedrückt:

Ich docke wieder bei meinem Taufversprechen an.

Muss ich den Kirchenbeitrag nachzahlen?

NEIN!

Frühestens nach einem halben Jahr kontaktiert Sie die Kirchenbeitragsstelle, um einen fairen Beitrag zu besprechen. Apropos: Bei Problemen mit dem Kirchenbeitrag vermittele ich gerne. Durch den Kirchenbeitrag finanzieren Sie das Personal und viele Aufgaben der Kirche mit – besonders die Seelsorge und die Erhaltung der Gotteshäuser, die unser Land mitprägen.

Nähere Informationen und Zeugnisse von Wiedereingetretenen finden Sie auf der Homepage www.eintreten.at

Pater Clemens Reischl

Kräutersegnung

Zu Mariä Himmelfahrt feierten wir die Festmesse mit Kräutersegnung. Es wurden von Familie Högl und Daniela Schütz Kräuter und Pflanzen gesammelt, zu Buschen zusammengebunden und gesegnet. Danach werden diese oft im Haus aufgehängt, wo sie gegen Krankheiten sowie Gewitter und Blitzschlag helfen sollen. Zum Teil werden sie auch kranken Tieren unters Futter gemischt. Einer Legende nach öffneten die Jünger das Grab Mariens und fanden nicht ihren Leichnam, sondern blühende Blumen und Kräuter. Daraus hat sich die Tradition der Kräutersegnung entwickelt. Heute wird daraus oft auch der Appell abgeleitet, die Natur mit- samt ihrer Schönheit und Heilkraft wieder stärker zu achten. Danke für die Spenden von € 195,-!



Ruperti- und Erntedankfest

Am 29. September feierten wir unseren Kirchen- patron, den Hl. Rupert und zugleich auch Erntedank. Vom Gemeinschaftshaus zogen wir zu den Klängen des MV Arnsdorf in unsere prächtig geschmückte Kirche, wo Pater Clemens die Ernte-

gaben segnete. Musikalisch gestaltet wurde der Fest- gottesdienst vom Kirchenchor mit der "Dürnsteiner Mundartmesse". Die Kollekte wurde für die von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Menschen gehalten. Bei der Agape wurden auch "Fairtrade- Schokoprälinen" von Missio angeboten.

Bergmesse auf der Roten Wand

Am Nationalfeiertag feierten wir zu Mittag die Bergmesse auf der Roten Wand. Leider war es diesmal etwas neblig, trotzdem kamen wieder viele Wanderfreunde. Im Besonderen beteten wir dieses Jahr für den Frieden in unserem Land, aber auch in den Kriegsgebieten.

Für die musikalische Umrahmung und eine tolle Verpflegung sorgte der Musikverein Arnsdorf.



Jungweinsegnung der Rupertiwinzer

Am 10. November fand wieder die Jungwein- segnung unserer Rupertiwinzer statt. BGM Josef Kienesberger aus der Marktgemeinde Schönbühel- Aggsbach übernahm heuer die Patenschaft und taufte den Jahrgang 2024 in Anlehnung an den im Juni erfolgten Felssturz auf der B33 "Steinschlag". Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Arns- dorfer Dorfblech. Im Anschluss durfte der Jungwein dann natürlich auch verkostet werden.



Segensmesse zur Hochzeit

Am 17. August feierten wir anlässlich der Hochzeit von Daniela Schütz und Rainer Nestelberger eine Segensmesse. Daniela ist in unserer Pfarre sehr engagiert – sie verfasst für unsere Pfarre Arnsdorf die Artikel hier in der „Begegnung“, auf Facebook und Instagram, erledigt gemeinsam mit Hedwig Hirnschall die Verwaltungsaufgaben und ist im Pfarrgemeinde-, Pfarrkirchen- und Pfarrverbandsrat tätig. Für besonders tolle Momente beim Gottesdienst sorgten die beiden durch die musikalische und gesangliche Mitgestaltung gemeinsam mit ihrer Singgruppe sowie dem Kirchenchor. Möge Gott euren gemeinsamen Weg begleiten!



Willkommen Carl Louis!

Am 28. September spendete Pater Clemens in unserer Ferialkirche in St. Johann das Sakrament der Taufe für Carl Louis Weitzenböck. Lieber Carl Louis, möge dich Gottes Segen stets begleiten!

Gottesdienst mit Tauffeier

Am 5. Oktober fand die Segensmesse anlässlich der Vermählung von Ursula und Peter Scheibner statt. Dabei empfing ihre Tochter Hannah auch das Sakrament der Taufe.



Sternsingeraktion

Die Sternsinger werden wieder am **2. Jänner 2025** von Haus zu Haus gehen, um Gottes Segen zu bringen.

Aus dem Leben

Taufe

Carl Louis Weitzenböck

Todesfälle

Franz Hofbauer
Engelbert Nunzer

Advent und Weihnachtszeit

Der Nikolaus kommt am 5. Dez. um 17:00

in die Katharinenkirche

Bitte die Nikolaussackerl gut leserlich mit dem Namen der Kinder beschriften und vor Beginn der Feier in der Katharinenkirche abgeben.



Waldweihnacht am 20. Dez. um 18:00 bei der Pfarrkirche

Von dort gehen wir im Schweigemarsch zum vorbereiteten Weihnachtsbaum, um uns mit besinnlichen Texten und Liedern auf die Ankunft des Jesukindes vorzubereiten.

Bitte bring eine Laterne und eine Christbaumkerze mit.

Christmette am 24. Dez. um 17:00

Wir feiern wieder die „Christmette für Groß und Klein“ in der Pfarrkirche in Hofarnsdorf.

(Das Friedenslicht steht ab 11:00 in der Pfarrkirche bzw. Katharinenkirche zur Abholung bereit)

Jungschar beim Römerstadtfest



Die Jungschar der Pfarre Mautern bot beim Römerstadtfest ein umfangreiches Programm im Bereich des Severin-Stadls an. An beiden Tagen konnte der Escape Room mit neuem Programm im römischen Keller des Jungscharturmes besucht werden. Während dieser Zeit wurde auch eine Schatzsuche am Pfarrgelände angeboten. Im Severin-Stadl war besonders am 2. Tag die "Taverne null promillo" im "römischen Stil" mit Kaffee, antialkoholischen Getränken, Mehlspeisen (der Hit: Eispalatschinken) gut besucht. Viele Kinder nahmen auch am römischen Basteln teil. Das Team der Jungschar und einer Reihe toller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für eine wunderbare Festbeteiligung!

Engelsbegegnung

Am So, 29. September, gab es in der Pfarrkirche Mautern eine Feier zu Ehren der heiligen Engel. Pater Clemens segnete die mitgebrachten Engelsfiguren und Bilder. Bewährte musikalische Umrahmung durch Panflötistin Natascha-Rafaella Plank.



Tiersegnung

Die Tiersegnung am Sa 5. Oktober wurde wegen unsicherer Wetterverhältnisse in der Pfarrkirche gehalten. Die Besucher brachten ihre Lieblinge oder Fotos davon mit, um sie segnen zu lassen. Die Kollekte wurde für das Tierheim Krems abgehalten.



Erntedank

Mit der Segnung der Erntekrone, vorbereitet von der Landjugend Mautern, startete am 13. Oktober das Erntedankfest auf dem Südtiroler Platz. Danach zogen wir – begleitet von der Trachtenkapelle – zur Pfarrkirche, wo wir die Erntedankmesse feierten. Anschließend lud die Trachtenkapelle Mautern zum Frühschoppen im Pfarrgarten, wo zuerst die Jungmusiker und dann die TKM spielten. Für Speis und Trank war gesorgt.





Weinsegnung

Veritas Regionis (Wahrheit der Region), diesen Namen gab Weinpate Brigadier Georg Härtinger, der neue Militärkommandant des Landes NÖ, dem jungen Wein bei der Segnung am 10. November im Severin-Stadl in Mautern. Der Weinbauverein hatte zu dem Fest eingeladen. Für die musikalische Umrahmung sorgten die „Edelreiser“. Durch das Fest führte Fritz Hutter jun., der Taufwein kam von Bürgermeister und Winzer Heinz Brustbauer. Pater Clemens segnete den jungen Wein. Verschiedene Winzer schenkten bei der Feier noch aus. Ein schönes Fest unserer Winzer!

Advent und Weihnachtszeit

Fr 6. Dez. um 17:00 – Nikolausfeier in der Pfarrkirche.

Die Kinder werden beschenkt.

Mi 4., 11. und 18. Dez. um 6:30 – Roratessen in der Pfarrkirche bei Kerzenlicht und anschließendem Frühstück im Pfarrheim.

So 8. Dez. um 10:00 – Start der Herbergsuche beim Festgottesdienst. In der Pfarre wandern zwei kleine hölzerne Schreine mit dem Bild von Maria mit dem Jesuskind. Das Bild wird von einer Wohnung in die vereinbarte nächste Wohnung/Haus getragen. Das erinnert daran, dass einst in Bethlehem in der Herberge kein Platz für Jesus war. Beim Schrein dabei sind Unterlagen für das Gebet und Singen beim Bild. Wer in der Zeit bis zum Heiligen Abend das Bild aufnehmen will, kann sich dafür anmelden bei Barbara Erian: 0664/2124098.

Vorweihnachtliche Veranstaltungen in der Pfarrkirche:

- So 1. Dez. um 16:00 – Lesung von Sonja Blaschke-Pistracher
- So 15. Dez. um 17:00 – Vorweihnachtliches Singen und Musizieren des Männergesangsvereins Mautern
- So 22. Dez. um 16:00 – Konzert der Trachtenkapelle Mautern

Di 24. Dez. – Heiliger Abend:

- 16:00 – Krippenandacht in Baumgarten
- 16:00 – Kindermesse in der Pfarrkirche
- ab 20:15 – Weihnachtliche Panflöte – Natascha-Rafaella Plank
- 21:00 – Christmette, anschließend Turmblasen der TK Mautern

Mi 25. Dez. – Geburt des Herrn – um 10:00: Weihnachtsmesse

Do 26. Dez. – Hl. Stephanus – um 10:00: Messfeier zum Patrozinium in der Stadtpfarrkirche mit dem „Chorus Musica Favianis“: Orgelsolomesse KV 259 von W. A. Mozart

Beichtgelegenheit im Advent

im Pfarrhof

am 14. Dez. 15:00 -17:30
und 21. Dez. 9:00 -12:00

Pfarrkalender 2025

Der Pfarrkalender 2025 bietet viele Fotos aus dem Mauterner Leben, Heilige des Tages, Gedenktage und Terminkalender. Danke allen Insurgenten und Sponsoren! Und danke für alle Spenden!

Aus dem Leben

Taufen

Niklas Stefan Schrefl
Hilda-Marie Schragner
Leon Westermayer
Jakob Grasser
Theodor Swed
Paul Johann Schmid
Paul Reder
Joseph-Anton Zach
Matheo Hofmann
Matteo Markus Höchtl

Hochzeiten

Julia und Günther Sax
Petra und Jonathan
Mittmansgruber

Todesfälle

Elsa Josefa Herndler
Herta Theresia Schäffel
Ernst Ettenauer
Maria Grossauer
Charlotte Nothnagl
Friedrich Schrötter
Karl Tiefenbacher
Annelies Erian
Karl Tiefenbacher
Aloisia Hadrbolec

Sternsingeraktion

„Wir gehen Sternsingen – sei einer der 3 Könige und bringe den Segen in unsere Häuser!“ Letztes Jahr war mit Erfolg unsere erste Erwachsenen-Gruppe unterwegs – macht mit als Freundeskreis, Familie, Verein ...

Die Sternsinger werden am **3. und 4. Jänner 2025** in Mautern, Mauternbach, Hundsheim und Baumgarten unterwegs sein. Organisationsleiterin ist Frau Beate Artweger.

Anmeldung unter 0664/8266 33 022 oder pv-mautern@dsp.at

Fest des hl. Severin

Mi 8. Jan. 2025 um 18:00: Severinmesse in der Pfarrkirche und Neujahrsempfang im Severin-Stadl mit Jahresrückblick und Agape

25 Jahre Partnerschaft mit Markt Metten



Am 7. und 8. September besuchte eine Abordnung des Marktes Metten aus Bayern die Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf. Zwischen dem Markt Metten und der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf besteht seit dem Jahr 1999 eine Gemeindepartnerschaft. Die Partnerschaftsurkunde wurde am 18. September 1999 in Rossatz und am 16. Oktober 1999 in Metten offiziell unterzeichnet. Unsere Gäste aus Bayern erlebten am 8. September ein wundervolles Herbstkonzert der Trachtenkapelle Rossatz im Schlosshof, in dessen Rahmen das 25jährige Bestehen der Gemeindepartnerschaft auch würdig gefeiert wurde. Am Sonntag dem 9. September feierte Abt Columban gemeinsam mit Abt Wolfgang und Pater Markus vom Kloster Metten die hl. Messe in unserer Pfarrkirche.



Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feierten wir mit Pater Wolfgang in der Pfarrkirche das Fest Mariä Himmelfahrt. Ein Dank an alle Blumen- und Kräuterspenden und an

alle Pfarrfrauen, die so viele wunderschöne Kräuterbüscherl gebunden haben!



Erntedank

Am 5. Oktober feierten wir mit Pater Clemens Erntedank in Rossatz. Der Kirchenchor unter der Leitung von Waltraud Weiss und der Kinderchor (Kinderwelt) mit Nadiya Kaverko gestalteten die hl. Messe musikalisch. Im Anschluss fand eine Agape statt. Die Einnahmen von 1.250 € wurden an die Caritas der Diözese St. Pölten übermittelt, die für die Hochwasserhilfe verwendet werden. Einen herzlichen Dank auch seitens der Pfarrcaritas!

Jungweinsegnung in Rossatz

Am 11. November lud der Weinbauverein Rossatz gemeinsam mit dem Jankerklub Rossatz zur Weinsegnung in den Schlosshof. Ehrengast ORF-Moderatorin Eva Pölzl führte gemeinsam mit Eva Vaskovich-Fidelsberger mit launigen Texten über den Wein durch den Abend. Weinbauvereinsobmann Nikolaus Rehl referierte über das vergangene Weinjahr. Der Kirchenchor Rossatz und die Trachtenkapelle Rossatz sorgten für die musikalische Umrahmung des Abends. Hochbetagt ritt Eberhard Hubmaier als hl. Martin ein und überreichte den Weinkrug zur Segnung. Der Abend klang beim Verkosten des jungen Weines aus.



Kirchenkonzert der Trachtenkapelle Rossatz

Am 15. Dezember um 17:00 spielt unsere Trachtenkapelle in der Pfarrkirche Rossatz ihr traditionelles Kirchenkonzert. Mit schwungvollen und besinnlichen Stücken werden wir auf das nahende Weihnachtsfest eingestimmt.

Die Pfarre dankt auf diesem Weg auch einmal hier in der „Begegnung“ der Trachtenkapelle Rossatz. Was wäre ein Fest ohne Musik? Viele kirchliche Feste werden seit Jahrzehnten von der Trachtenkapelle musikalisch

umrahmt und begleitet. Das ist nicht selbstverständlich. Ein großes „Vergelt's Gott“ dafür, und wir freuen uns schon auf ein stimmungsvolles Kirchenkonzert!

Advent und Weihnachtszeit

Fr 6. Dez. um 17:00 – Nikolausfeier in der Pfarrkirche. Die Kinder werden beschenkt.

Sa 30. Nov. um 17:00 – Adventkonzert der Blockflöten und Jungbläser in der Pfarrkirche

So 1. Dez. – 1. Adventsonntag

- 10:00 – Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- 18:00 – Adventliche Stunde mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Sa 14. Dez. um 6:30 – Rorate bei Kerzenschein, anschließend Frühstück im Pfarrhof

So 15. Dez. um 17:00 – Kirchenkonzert der Trachtenkapelle in der Pfarrkirche

Di 24. Dez. – Heiliger Abend

- 10:00 – Friedenslicht im Pfarrhof zur Abholung
- 16:00 – Kindermette in der Pfarrkirche
- 22:15 – Turmblasen der Trachtenkapelle
- 22:30 – Christmette mit der Trachtenkapelle

Mi 25. Dez. – Christtag – um 10:00: Festmesse mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Do 26. Dez. – Hl. Stephanus – um 10:00: Wortgottesfeier in der Pfarrkirche

Di 31. Dez. – Silvester – um 18:30: Altjahrmesse in der Pfarrkirche, anschließend Altjahrausblasen der TK Rossatz

Mo 6. Jan. 2025 – Erscheinung des Herrn – um 10:00: Festmesse mit dem Kirchenchor in der Pfarrkirche

Aus dem Leben

Taufen

Emma Chiara Sapinsky
Dawid Pastewka

Todesfälle

Karolina Polz
Aloisia Maria Gatschur

Friedensgebet

mit dem Gebetskreis Rossatz in der Pfarrkirche jeweils um 18:00 am

- Mo 2. Dez. 2024
- Mo 13. Jan. 2025
- Mo 20. Feb. 2025

Sternsingeraktion

Die Sternsinger werden am **2. Jänner 2025 ab 9:00** in Kienstock, St. Lorenz, Rührsdorf, Rossatz und Rossatzbach von Haus zu Haus gehen, um Gottes Segen zu bringen.

Vorstellungsmesse

der Firmkandidaten am

So 12. Jänner 2025 um 10:00 in der Pfarrkirche



Erntedank

Liebevoll und festlich wurde das Erntedankfest am 13. Oktober in Maria Langegg gestaltet: die Kinder brachten die Erntekrone und ihre Gaben zum Altar und dankten mit einem Lied und einem Tanz Gott für die Schöpfung und seine Liebe. Mit der musikalischen Unterstützung der Singgruppe feierten wir eine schwungvolle Familienmesse und erlebten eine gute Gemeinschaft in der anschließenden Agape.



Votivbild Lengenfeld

Die Wallfahrtstradition lebt!

Etwa 30 Pfarren und Pfarrverbände kommen regelmäßig zu ihrer jährlichen Wallfahrt nach Maria Langegg, manche tun dies aufgrund eines Gelöbnisses schon seit Jahrhunderten. Besonders viele Wallfahrergruppen sind es im September und einige ziehen mit ihren historischen Votivbildern feierlich in die Kirche ein, wie zum Beispiel die Pfarre Lengenfeld.

Heuer hätte es beinahe nicht geklappt: Zum traditionellen Termin Mitte September war es wegen des Hochwassers unmöglich, Maria Langegg zu erreichen, aber die Lengenfelder lösten auch heuer ihr Versprechen ein und holten ihre Wallfahrt drei Wochen später nach.

Festmesse und Museumsführung am 8. Dezember

Zu Maria Empfängnis (8. Dezember) feiert der Verein der Freunde der Wallfahrtskirche seinen Gründungstag. Die Festmesse um 10:45 wird durch die Neumarkter Weisenbläser musikalisch gestaltet. Anschließend lädt der Verein zu einer Agape im Kirchengang ein und bietet um 12:30 Interessierten die Möglichkeit, das Wallfahrtsmuseum und seine Schätze im Rahmen einer Führung kennenzulernen.



Neumarkter Weisenbläser

Sternsingen – ein Blick hinter die Kulissen

Die Sternsinger sind die, auf die man nach Weihnachten wartet. Mit ihnen beginnt das Jahr mit einem Segen. Sie bringen frohe Botschaft und ziehen für eine gerechte Welt von Haus zu Haus.

Auch in Wolfenreith wird dieses Brauchtum gepflegt. 2019 übernahm ich „das Amt“ von Robert Messerer und Vilma Trappl, die schon Jahre zuvor aufgrund der niedrigen bzw. fehlenden Kinderzahl in Wolfenreith mit den Schenkenbrunner Kindern ausgeholfen hatten. Ich begann damit, Kinder zu suchen, die bereit waren, beim Sternsingen mitzutun. Schließlich und endlich hatte ich 5 Kinder beisammen, darunter drei, die gerade 6 Jahre alt waren. Ende November lud ich sie zu mir nach Hause ein, um gemeinsam die Rolle auszusuchen und zu proben. Das war gar nicht so einfach, denn jeder wollte der Sternträger sein.

Anfang Jänner war es dann soweit. Die Kinder trafen sich erneut bei mir. Dieses Mal waren schon alle fürs Sternsingen benötigten Materialien da. Zum allerersten Mal konnten die Kinder die Kleider, die Kronen, den Weihrauch, die Kassa und den beliebten Stern auspacken und bewundern. Nachdem wir angezogen vorm Haus standen, gingen wir nochmals den Ablauf durch und machten eine kleine Generalprobe. Danach zogen wir in die eisige Kälte hinaus. Ich erinnere mich noch, dass uns fast jedes Haus erwartungsvoll öffnete und wir herzlich in die warme Stube gebeten wurden. In einigen Häusern bekamen wir sogar warmen Tee und Kekse angeboten. Besonders bei den älteren Leuten im Ort brauchten wir etwas länger, da endlich wieder „eigene“ Kinder beim Sternsingen unterwegs waren und die Neugier besonders groß war. Zu Mittag stärkten wir uns mit einem Toast und machten uns anschließend nach Palmühl auf.



Sternsinger Wolfenreith 2024

Der Weg von Haus zu Haus war ganz schön beschwerlich. Ich kann mich noch ganz genau erinnern, dass die Kleinsten im Schnee versanken. Auch der Streit um den Stern war bald vergessen, denn der wurde für die Jüngsten immer mehr zur Last. So wurde er in der Gemeinschaft kurzerhand getauscht. Als die Dämmerung einbrach, machten wir uns auf den Weg nach Hause, bereiteten gemeinsam die Sachen für die nächste Sternsingergruppe vor, aßen Frankfurter und spielten noch Gesellschaftsspiele. Genauso ist es auch noch heute. Die Kinder werden immer mehr. Mittlerweile hat Wolfenreith 16 motivierte Kinder, die seit 2022 auch in Maria Langegg die Sternsingerrunde übernehmen. Obwohl ihr Einsatz unentgeltlich ist, sind sie mit Freude und Spaß dabei und freuen sich immer riesig über die eine oder andere Süßigkeit.

Bald schon heißt es wieder: „Ein gutes neues Jahr wünschen Caspar, Melchior und Balthasar!“

Patricia Schuster



Sternsinger Maria Langegg 2024

Aus dem Leben

Taufen:

Ben Valentino Zorn

Hochzeiten:

Valentina und Florian Biowski

Sophie Stadler-Sivric und Robert Sivric

Pia und Johannes Beinkofer-Edlinger

Tanja und Marco Klammer

Denise Bauriedl und Jakob Weber

Todesfälle: -

Erntedank im Haubiversum

28 Kinder aus der Gemeinde Bergern im Dunkelsteinerwald durften am 5. OKTOBER 2024 einen lustigen Erntedankausflug im Haubiversum in Petzenkirchen erleben und dabei ihre Backkunst unter Beweis stellen.

Nach einem gemeinsamen Begrüßungslied fanden die Kinder heraus, wie wichtig es im Leben ist, dankbar zu sein. Jeder von ihnen dankte mit einer symbolischen Geste für die, für sie, wichtigsten Dinge. Vom „Korn zum Brot“ war danach das Motto in der Erlebnisbackstube.

Eine Führung durch das traditionsreiche Haus, eine Filmvorführung und eine gesunde Jause waren Fixpunkte im aufregenden Vormittagsprogramm. Schließlich durften die Kinder selbst Hand am Brotteig anlegen.

Die fertigen Backlinge konnten schon am nächsten Tag in der Kirche bei der Erntedankfeier gesegnet werden.

Ein fröhlicher und lehrreicher Vormittag, mit Mehrwert!



Weltmissionssonntag

Beim Weltmissionssonntag haben die Kinder in einem kleinen eindrucksvollen Theaterstück auf das Fairtrade-Anliegen aufmerksam gemacht.



Nikolofeier in Maria Langegg

Angeblich kommt der Nikolaus auch heuer in unsere Region. Weiß jemand etwas Näheres? Stimmt das, was man so hört, dass er am 6. Dezember in Maria Langegg Station macht, um die Pferde ausruhen zu lassen – so gegen 16:00? Kann es sein, dass er auch in die Wallfahrtskirche kommt...? Die Chance, ihn dort vielleicht zu treffen, sollten sich die Kinder nicht entgehen lassen...

Firmung 2025

Seit einigen Jahren hat es in der Pfarre Maria Langegg keine Firmung gegeben.

2025 wird dort wieder eine Firmvorbereitung und Firmspendung erfolgen. Wer sich dafür anmelden will, soll sich mit PAss Johanna Härtinger in Verbindung setzen.

In Unterbergern wird es 2025 auch eine Firmvorbereitung geben. Interessenten sollen sich bis Weihnachten bei Abt Columban anmelden. Eingeladen sind die Jahrgänge 2009, 2010 und 2011.

Adventkonzert

Der 3. Adventsonntag gehört traditionell unserer Singgemeinschaft Bergern mit dem Adventkonzert um 17:00. Unter der bewährten Leitung von Gabriela Rameis werden die „Singgemeinschaft“, der „Saitenklang“, Josefa Stierschneider an der Ziehharmonika und Hans Peter Krizaj an der Orgel adventlich einstimmen.

Wer betet mit uns um den Frieden?

in Unterbergern:

Machen wir den Frieden zum Anliegen in unserem Beten. Unser letztes gemeinsames Friedensgebet findet am Donnerstag, dem 14. Dezember statt. Beginn: 19:30!



Sternsinger



Unsere Sternsinger werden sich wieder auf den Weg machen, um allen Haushalten den Segenswunsch für das Neue Jahr zu überbringen und ihn an die Türen zu schreiben (20-C+M+B-25). Sie werden auch die Dreikönigsaktion zugunsten von Benachteiligten dieser Welt durchführen. Sie bitten wie immer um gute Aufnahme!

Wann werden sie unterwegs sein?

Am 6. Jänner 2025: ab 10:00!

Jubelpaare

Fünf Paare haben bei der Jubelpaaremesse Anfang November gestaltet vom Freundeskreis den Segen für den weiteren Eheweg empfangen. Tenor der hl. Messe:
„Hören – da beginnt die Liebe.“



Minis

Neue Minis sind herzlich willkommen!

Erstkommunion 2025

Die Erstkommunion 2025 wird wieder gemeinsam in Maria Langegg stattfinden. Als Termin ist der 25. Mai um 9:00 ins Auge gefasst.

Roratemesse

Die Roratemesse (benannt nach dem lateinischen „Rorate coeli desuper“ = „Regnet herab den Erlöser“) ist die Marienmesse der Kirche im Advent und wird bei Kerzenschein gefeiert. Herzliche Einladung am 4.12. und am 11.12. – **Beginn: 6:00!!!**
Anschließend gemeinsames Frühstück für alle.

Kollekten

Folgende Kollekten wurden durchgeführt:
Caritas Augustsammlung (gegen den Hunger in der Welt) € 275,--
Caritas Hochwassersammlung € 560,--
Missionssonntag € 180,-- und
Schokoladeverkauf € 426,--
Danke und Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben.

Aus dem Leben

Taufen:

Charlotte Weiss
Lorenz Figl

Mautern

Dezember			
SO	1.	16:00	Adventlesung mit Sonja Plaschke-Pistracher Pfarrkirche
MI	4.	6:30	Rorate mit Firmlingen und Frühstück im Pfarrhof
FR	6.	17:00	Nikolausfeier – Pfarrkirche
SO	8.	10:00	Festmesse und Start der Herbergsuche
MI	11.	6:30	Rorate mit Erstkommunionkinder und Frühstück
SA	14.		15:00-17:30 Beichte u. Aussprache mit P. Clemens – Pfarrhof
SO	15.	17:00	Vorweihnachtlichen Singen u. Musizieren, Männergesangsverein – Pfk.
MI	18.	6:30	Rorate mit Frühstück im Pfarrhof
		17:00	Adventfeier, Hundsheim anschl. Segnung Sonnwendfeuer + Agape
DO	19.		9:00 bis 11:00 Hauskommunion (bitte um Anmeldung)
SA	21.		9:00 bis 12:00 Beichte u. Aussprache mit P. Clemens – Pfarrhof
SO	22.	16:00	Weihnachtskonzert Trachtenkapelle Mautern – Pfarrkirche
DI	24.	16:00	Krippenandacht in Baumgarten
		16:00	Kindermette – Pfarrkirche
		21:00	Christmette mit Turmblasen – Pfarrkirche
MI	25.	10:00	Weihnachtsmesse, Geburt des Herrn – Pfarrkirche
DO	26.	10:00	Patrozinium, Hochamt mit „Chorus Musica Favianis“
SO	29.	10:00	Wortgottesfeier – Pfarrkirche
DI	31.	17:00	Jahresschluss – Dankandacht und Hl. Messe – Pfarrkirche
Jänner			
MI	1.	10:00	Neujahr: Festmesse in der Pfarrkirche
FR	3.		Sternsinger bringen den Segen in die Häuser
SA	4.		Sternsinger bringen den Segen in die Häuser
MI	8.	18:00	Severin-Messe, Pfarrkirche, anschließend Neujahrs-Empfang im Severin-Stradl
SO	19.	10:00	Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
SO	26	10:00	Wortgottesfeier – Pfarrkirche
Februar			
FR	14.	18:00	Segensfeier für Liebende – Pfarrkirche
FR	21.	18:30	Taizé-Gebet – Taufkapelle, Pfarrkirche
März			
MI	5.	18:00	Fastenmesse mit Aschenkreuz – Pfarrkirche
SO	9.	10:00	Hl. Messe in d. Pfarrkirche mit anschl. Suppen Sonntag – Pfarrheim

Sonntagsgottesdienste:

Vorabendmesse am Samstag: 19:00
Sonntagsmesse: 10:00

Beten für den Frieden:

Friedens-Rosenkranz, jeweils am Samstag um 17:30 vor der Vorabendmesse – Pfarrkirche

Friedensgebet (Reihe Mystische Stunden), jeweils am 1.Sonntag/
Monat um 19:00 – Pfarrkirche

Eucharistische Anbetung (Gebetskreis):

Jeden 1. Donnerstag/Monat in der Pfarrkirche

Arnsdorf

November			
SA	30.	18:30	Wortgottesdienst – Adventkranzsegnung (gestaltet von der Singgruppe)
Dezember			
SO	1.	8:30	1. Adventssonntag
DO	5.	6:30	Rorate (Katharinenkirche)
SO	8.	8:30	2. Adventssonntag Hochamt – Maria Empfängnis
SO	15.	8:30	3. Adventssonntag
DO	19.	6:30	Rorate (Katharinenkirche)
FR	20.	18:00	Waldweihnacht (Treffpunkt: Pfarrkirche)
SO	22.	8:30	4. Adventssonntag (Katharinenkirche)
DI	24	17:00	Christmette für „Groß und Klein“
MI	25.	8:30	Hochamt Geburt Christi
DO	26.	8:30	Hl. Messe – Hl. Stephanus
DI	31.	18:00	Altjahrsmesse
Jänner			
MI	1.	17:00	KEINE Hl. Messe Krippenandacht (Katharinenkirche)
MO	6.	8:30	Hochamt – Erscheinung des Herrn
Februar			
SO	2.	8:30	Darstellung d. Herrn – Mariä Lichtmess
SO	9.		KEINE Hl. Messe in Arnsdorf – Einladung: 10 Rossatz
SO	16.	8:30	Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder in Arnsdorf
März			
MI	5.	18:30	Aschermittwoch; Wortgottesdienst

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 8:30

Wochentagsgottesdienste:

Donnerstag: 18:30 hl. Messe in der Katharinenkirche

Rossatz

Dezember			
SO	1.	10:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
MO	2.	18:00	Friedensgebet – Pfarrkirche
FR	6.	17:00	Nikolausfeier – Pfarrkirche
SO	8.	10:00	Wortgottesfeier – Pfarrkirche
FR	13.		9:30-11:30 Hauskommunion, Organisation Ingrid Ernst
SA	14.	6:30	Rorate mit anschließendem Frühstück
		17:00	Kirchenkonzert der Trachtenkapelle Rossatz
MI	18.	18:30	bis 19:30 Beichte und Aussprache – Kirche
MI	24.	16:00	Kindermette – Pfarrkirche
		22:30	Christmette mit Turmblasen – Pfarrkirche
	25.	10:00	Weihnachtsmesse mit dem Kirchenchor – Pfarrkirche
	26.	10:00	Wortgottesfeier zum Stefanitag
	31.	18:30	Jahresschlussmesse
Jänner			
DO	2.		Sternsinger bringen den Segen in unsere Häuser
SO	12.	10:00	Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge
SO	19.	10:00	Wortgottesfeier – Pfarrkirche

Februar			
SO	2.	10:00	Wortgottesfeier – Pfarrkirche
SO	9.	10:00	Gemeinsame Messe Arnsdorf und Rossatz – Pfarrkirche Rossatz
SO	16.	8:30	Hl. Messe in Arnsdorf zur gemeinsamen Vorstellung d. Erstkommunionkinder – Kein Gottesdienst in Rossatz
SO	23.	10:00	Wortgottesfeier – Pfarrkirche
März			
MI	5.	18:00	Wortgottesfeier mit Aschenkreuz – Pfarrkirche
SO	9.	10:00	Hl. Messe – Suppenonntag: „Suppe to go“

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 10:00

Wochentagsgottesdienste:

Mittwoch: 18:30 hl. Messe in der Pfarrkirche

Unterbergern

Dezember			
SO	1.	8:30	1. Adventsonntag mit Adventkranzweihe Pfarrkaffee
		10:00	Familienmesse mit Adventkranzweihe
MI	4.	6:00	Roratemesse
SO	8.	8:30	2. Adventsonntag – Mariä Empfängnis
MI	11.	6:00	Roratemesse
SO	15.	8:30	3. Adventsonntag
		17:00	Adventliedersingen
DO	19.	19:30	Friedensgebet
SO	22.	8:30	4. Adventsonntag
DI	24.	15:30	Hirtenspiel open air (mit Friedenslicht!)
		22:00	Christmette (Laternen mitbringen)
MI	25.	8:30	Christtag: Hochfest der Geburt Christi
DO	26.	8:30	Fest des hl. Stephanus (Freundeskreis)
SO	29.	8:30	Fest der Hl. Familie
		10:00	Familienmesse
DI	31.	17:00	Silvester: Jahresschlussmesse
Jänner			
MI	1.	8:30	Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria
		18:30	Friedensgebet bei der „Toten Frau“ (Treffpunkt: Kapelle Oberbergern)
MO	6.		ab10:00 – Sternsinger kommen!
		17:00	Dreikönig: Hochfest der Erscheinung des Herrn
SO	12.	8:30	Fest der Taufe des Herrn
SO	19.	10:00	Familiengottesdienst (keine Messe!)
Februar			
SO	16.	10:00	Familiengottesdienst (keine Messe!)
März			
MI	5.	19:00	Aschermittwoch: Bußgottesdienst

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 8:30

Wochentagsgottesdienste:

Mittwoch: Unterbergern, **Donnerstag:** Oberbergern
Uhrzeit siehe Gottesdienstordnung oder Homepage

Maria Langegg

Dezember			
SO	1.	10:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
DI	3.	18:00	Adventmesse bei Kerzenschein, Agape – Wolfenreith
FR	6.	16:00	Nikolausfeier gestaltet vom „Du & ich“ Team Bergern
SO	8.	10:45	Marienmesse, Musik: Neumarkter Weisenbläser, Agape durch Verein
DI	10.	17:00	Hauskommunion Schenkenbrunn
		18:00	Adventmesse bei Kerzenschein, Agape – Schenkenbrunn
DI	17.	17:00	Hauskommunion Scheiblwies
		18:00	Adventmesse bei Kerzenschein – Scheiblwies mit Agape
SO	22.	8:30	Wortgottesfeier
DI	24.	20:00	Christmette
MI	25.	10:45	Weihnachtsmesse – Hochfest Geburt des Herrn
DO	26.	10:45	Stefanimesse
DI	31.	15:30	Jahresabschlussmesse zu Silvester
Jänner			
MI	1.	10:45	Neujahrsmesse
DO	2.		Die Sternsinger bringen in diesen Tagen den Segen in unsere Häuser
SO	19.	10:45	Wortgottesfeier
Februar			
	23.	9:00	Kinder-Wortgottesfeier
März			
MI	5.	18:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntagsgottesdienste:

Sonntagsmesse: 10:45

Vorabendmesse mit Heilungsgebet:

Jeden 1. Samstag im Monat: 1.6.; 6.7.; 3.8., 7.9.

17:30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

18:00 hl. Messe, Heilungsgebet und Anbetung

Abwesenheit von P. Benjamin und Abt Columban

Im Jänner und im Februar kann es aufgrund einer längeren Abwesenheit von P. Benjamin und Abt Columban zu Änderungen in den Gottesdienstzeiten kommen. Bitte die wöchentlichen Ankündigungen beachten!

Aussprache und Beichtgelegenheit

Gelegenheit für Aussprache, Beichte, Anliegen, Kritik etc:

- **bei P. Clemens Maria:** Samstag, 14. Dezember, 15:00 -17:30 / Pfarrhof Mautern, Samstag, 21. Dezember, 9:00 -12:00 / Pfarrhof Mautern, Mittwoch, 18. Dezember, 18:30 -19:30 / Pfarrkirche Rossatz
- **bei Columban:** Samstag: 14. Dezember, 8:30-12:00 / Pfarrkanzlei Unterbergern, Donnerstag: 19. Dezember, 20:00-21:00 / Pfarrkanzlei Unterbergern,

In **Arnsdorf** und **Unterbergern:** An den Adventsonntagen von 8:00-08:25 in der Pfarrkirche.

In **Maria Langegg:** An Sonn- und Feiertagen von 10:15-10:40 in der Wallfahrtskirche

In **Mautern:** Eine halbe Stunde vor Beginn jeder Sonntagsmesse.

Exerzitien im Alltag

Exerzitien im Alltag sind eine Hilfe, das alltägliche Leben aufmerksam wahrzunehmen, den persönlichen Weg zu erkennen und bewusst zu gestalten und ihn aufrichtig zu gehen. Ziel ist, die Erfahrung der Gegenwart Gottes in allen Dingen des Alltags einzuüben – als Hilfe zum Gebet, als Hilfe in unserem Leben. Es gibt zwei Terminangebote:

- **Montag: 10.3. 17.3., 24.3., 31.3. und 7.4. – jeweils von 19:00-21:00**
- **Mittwoch (mit Kinderbetreuung): 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4. und 9.4. – jeweils von 8:30-10:30**

An diesen Tagen trifft sich die Gruppe zum Austausch. Anhand einer vorgegebenen Mappe gibt es für zuhause eine eigene Vorlage pro Tag, wo etwa eine halbe Stunde Zeit für die persönliche Meditation investiert werden soll.

Ort: Exerzitienhaus Stift Göttweig Kosten: 14€, **Anmeldung:** exerzitien@stiftgoettweig.at, T +43(0)664 80181-333

Ehevorbereitungskurs

6 Abende für ein Leben lang!“ – so lautet das Motto des Ehevorbereitungskurses der Schönstattbewegung in Göttweig. Der Kurs läuft paarzentriert, d. h. Plenum/Vortrag und Paargespräch (keine Gruppenarbeit, kein Rollenspiel), damit sich jeder mit seiner Partnerschaft auseinandersetzen kann. Der Schönstatt Ehevorbereitungskurs schenkt ein besonderes Erlebnis der Nähe und des gemeinsamen Handelns in dieser wichtigen Zeit. Sechs Abende beleuchten die wichtigsten partnerschaftsbezogenen Themen und geben Anregungen und Orientierung für die Gestaltung unseres gemeinsamen Weges als Ehepaar – mit Freude, Kompetenz und Vision!

Ablauf: Nach dem Vortrag/Impuls und einer kurzen Pause können sich Paare im Paargespräch über das Gehörte austauschen – was ist für uns wichtig? Was möchten wir gemeinsam tun? Welches Profil bekommt unsere Partnerschaft? Immer mehr entdecken sie einander, die Freude an der gemeinsamen Zukunft wächst.

Termine: 21.2., 28.2., 7.3., 14.3., 21.3. und 28.3. – jeweils von 19:00-22:00

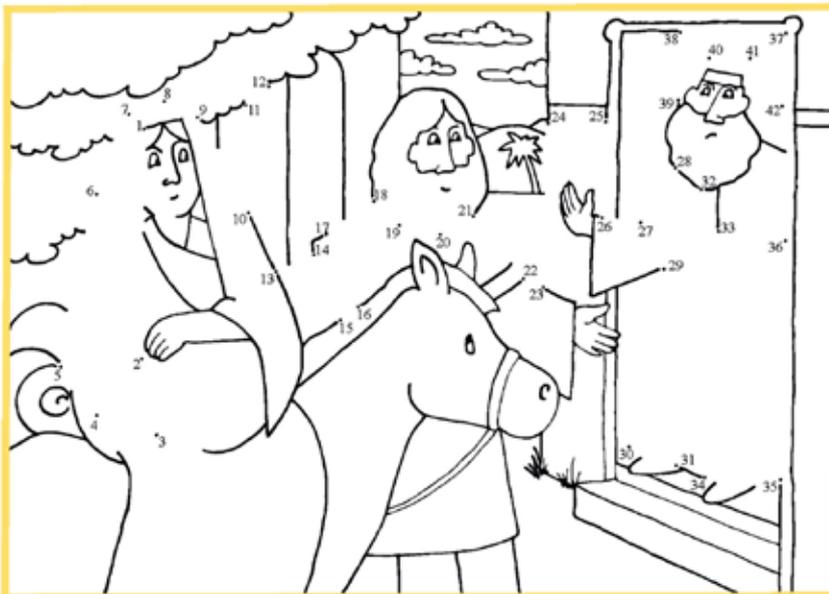
Ort: Stift Göttweig. Kursleitung: Ausgebildete Familientrainer-Ehepaare und Abt Columban (Stift Göttweig). Veranstalter: Schönstatt Familienbewegung
Kursbeitrag: 120 €.
Nähere Informationen: www.traut-euch.at





Wenn ihr Kinder an Weihnachten in der Kirche ein Krippenspiel aufführt, also die Geschichte von Jesu Geburt nachspielt, dann gibt es Rollen, die sind unbeliebter als andere. Dazu zählt – glaube ich – die Rolle des Herbergswirtes, der Josef und die hochschwangere Maria abweist, als sie ihn um ein Zimmer bitten. Dieser Herbergswirt wird häufig als unfreundlich und hartherzig beschrieben, doch das ist – finde ich – nicht ganz fair. Er hat ja wirklich keinen Platz mehr, alle Zimmer sind mit anderen Gästen belegt, und die

kann er ja schlecht herauswerfen. Doch natürlich sieht der Wirt auch, dass Maria kurz vor der Geburt steht. Und er hat eine Lösung: Seinen Stall. Ich kann mir vorstellen, dass er ihn so gemütlich gemacht hat wie möglich – und dort ist dann ja auch Jesus geboren. Vielleicht war der Wirt ja doch nicht so unfreundlich. Zugleich erinnert er uns daran, dass es schön ist, wenn wir selbst freundlich, hilfsbereit und gastfreundlich sind. Auch dann, wenn es uns vielleicht gerade nicht so sehr passt.



Ingrid Neelen



*Alles Liebe
und eine besinnliche Adventzeit
auf Weihnachten hin.*

Steffi

Gebet:

Lieber Gott,
danke, dass du da bist,
wenn ich dich brauche.

Danke, dass du auch immer
bei mir bist,
wenn ich glaube,
dass ich dich nicht brauche.

Danke, dass du meine
Gebete erhörst,
wenn ich dich rufe.

Amen



© Hermann/DEIKE

Finde die acht Fehler

Fingerspiel zum 4. Adventssonntag

Josef schläft schon müd im Bett
Hände *zusammengelegt an die Wange legen*
da kommt ein Engel hübsch und nett.
Hände *flattern*
Er sagt zu ihm: „Jetzt hör genau!“
Hände *hinter die Ohren halten*
Nimm Maria du zur Frau!
Aus *Zeigefinger und Daumen Herz formen*
Und den Sohn, den sie dir schenkt,
Mit *den Armen das Kind wiegen*
der soll Jesus heißen, daran denk!
Hände *falten*

Aus: KinderGottesdienstGemeinde

Peter sagt: „Papa, der Christbaum brennt.“ – „Das heißt, der Christbaum leuchtet“, erwidert der Vater. „Ok, dann leuchtet jetzt auch die Gardine!“

TIM & LAURA www.WAGHSTINGER.de



schweigend da

Gottes Kommen in der Weihnacht war nicht „effektiv“. Und die Zeiteinteilung des Lebens Jesu war nicht „rationell“. Die meiste Zeit seines Lebens hier auf unserer Erde war sozusagen eine Verlängerung seiner weihnachtlichen Ohnmacht und Armut. Ein Dasein ohne Nutz- und Wirkwert. Und doch ist gerade dies Offenbarung: Gott ist einfach da, da wo wir sind und wie wir sind.

Wir sollten also vor der Krippe stehen bleiben und ihn anschauen, wie er nichts sagt und nichts tut, sondern einfach da ist. Dieses Schweigen ist Wort, Wort an uns. Ja, es ist Umsturz, Umkehrung unserer Maßstäbe...

Er ist einfach da – das ist alles, was er tut und kann. Aber indem er da ist, ohnmächtig und strahlend, ist eben Gott selber da. Gott ist da für uns.

Und was sagt dieses Dasein Gottes im Kind von Bethlehem? Es sagt mir, es sagt dir, es sagt jedem Menschen:

Gut, dass du da bist!

Klaus Hemmerle

